

Regeln zur Verpaarung zum Verbessern von Farben bei REXEN

Vorwort von Marina

Das hier ist REIN auf Rex bezogen :) eigentlich auf Klein Rex..aber das ist ja egal, denn Rex ist Rex. Ich bevorzuge diese Liste gegenüber denen der Normalhaare. Bei den Normalhaartieren kommen eben dann noch Dinge wie Silberung und Perlfaktor unter Umständen dazu.

Im Lauf der Jahre habe ich aufgegeben, über Genetische Formeln nachzudenken, da kaum ein Tier unserer Rassen reinerbig ist bzw. manche Überraschungen erst nach 32 Generationen auftauchen (heuer bei mir Hotot, welche im Jahr 1987 eingekreuzt worden waren...das ist mehr als 32 Generationen)

Regeln zur Reinzucht bzw. Farbkreuzung bei der Zucht von Klein Rex Kaninchen

Grundsätzlich sollte jeder Kleinrexzüchter heute versuchen, seine Tiere farbrein zu ziehen. Das heißt im Klartext, immer die gleichen Farben miteinander zu verbinden.

Nun stellt sich aber das Problem, dass manche Farbschläge in der Intensität ihrer Zeichnung oder ihrer Markierungen verbessert werden müssen. Dann gibt es noch Züchter, die wollen einen bestimmten Farbschlag heraus züchten, wissen aber nicht wie und kennen sich im Urwald der genetischen Formeln nicht aus.

Gruppe 1

- Castor: Um die besten Ergebnisse zu erzielen empfiehlt es sich immer nur Castor x Castor zur kreuzen. Das Einkreuzen von Rot ist ungünstig, weil die Ohrenumrandung verwaschen und oft die Zwischenfarbe stallblau wird. Opal (blaugrau) wäre grundsätzlich nicht abwegig, aber bringt extrem dunkle Schattierung in der Deckfarbe und leider oft auch graue Flecken an den Hinterläufen.
- Lux: Immer nur Lux x Lux kreuzen. In den Rexfarben ist es die vermutlich am schwierigsten rein zu erhaltende Farbe. Bei zu enger Linie und der Unmöglichkeit ein Luxtier zum Verpaaren zu bekommen, ist nur Havanna oder feh zu empfehlen.
- Opal (blaugrau) auch hier empfiehlt es sich bei blaugrau zu bleiben. Eine Notlösung ist Castor. Dabei empfiehlt es sich dann nur den opalfärbigen Nachwuchs zur Weiterzucht zu verwenden, da die Castortiere schlechte Farbe zeigen.
- Rehbraun (Zimt, internat. Cinneamon): Ist grundsätzlich Castor ohne Schwarz. Diese Farbe wird niemals in Europa anerkannt werden und daher sollten nicht mit diesen Tieren weitergezüchtet werden

Gruppe 2

- Schwarz: ist meist über alle anderen Farben dominant. Wie üblich wäre es am besten immer schwarz mit schwarz oder der entsprechenden Scheckenvariante zu verpaaren. Sie können problemlos mit blau oder auch mit thüringerfärbig verpaart werden.
- Blau: lässt sich am besten mit schwarz, havanna oder feh kombinieren. Mit erster Farbe kommt es zu einer Verbesserung der Farbe und vor allem der Krallenfarbe.
- Havanna: ist am besten mit schwarz und blau kombiniert. Kann im Notfall mit Lux verpaart werden. Dies sollte aber nicht zur Routine werden.
- Feh: feh ist eine Verdünnung von havanna und kann also damit oder blau kombiniert werden. Feh Rex der Standard Variante sind seit Jahren in Deutschland und Österreich viel zu dunkel und werden oft von den Blauen nicht einmal vom Preisrichter unterschieden. Es empfiehlt sich feh nur mit feh zu verpaaren.

Gruppe 3

- Seal (schwarzbraun): obwohl diese Farbe bestechend schön ist, wird sie sich in Europa nicht durchsetzen. Man muss an das schwarzbraun des Seehunds oder der Maske einer Siamkatze denken, um sich diese Farbe vorstellen zu können. Grundsätzlich nur mit Seal verpaaren, da es so schwierig ist diese Farbe zu erhalten.

Gruppe 4

- Chin: Diese Farbe kann alles zerstören! Chin immer nur mit Chin kreuzen. Die einzig andere Möglichkeit liegt in der Verpaarung mit sogenannten Dunkelchin, welche bei den in Europa verfügbaren Klein Rexen regelmäßig im Nest auftauchen. Diese Tiere scheinen schwarz zu sein, aber erst beim Nebeneinandersetzen der beiden Varianten erkennt man sehr wohl, dass das Dunkelchin (oder einfarbiges chin) eine andere Farbe als schwarz ist, wenn auch schwer zu beschreiben. Erst nach dem 2. Fellwechsel erkennt man eine silberne Zwischenfarbe! Castor x Chin ergibt schreckliche Deckfarbe, verwaschene Zwischenfarbe. Der Chinfaktor eliminiert Großteils jegliches Rot! Vorsicht! Nicht experimentieren!!!!

Gruppe 5

- Rot: ist eigentlich eine Wildfarbe (agouti) aber erscheint wie ein einfarbiges Tier. Um das reinste Rot zu erhalten empfiehlt es sich nur mit der gleichen Farbe zu arbeiten. Dabei eliminiert man über kurz oder lang schwarze Schatten, Tastaare...Rot kann aber um die Farbe zu verbessern in den dreifarbigem Bereich eingebracht werden. Dies kommt den dreifarbigem Tieren, nicht aber dem roten Tier zu Gute.(Gold)
- Gelb: nennt sich in Deutsch rehfarbig oder rehbrown, obwohl diese Farbe im Vergleich mit der Wildfarbe eines Rehes absolut nichts zu tun hat. Diese Tiere können mit rot verpaart werden, sollten aber nicht zur Zucht eingesetzt werden, da die Farbe niemals anerkannt wird.
- Thüringer: können natürlich wie immer in allen 4 Farben kommen: schwarz, blau, havanna und feh (separator). Immer mit Thüringer verpaaren oder mit schwarz. Auch rot ist möglich bringt aber in der ersten Generation schlecht gefärbte rote Tiere.

Gruppe 6

Hier begeben wir uns nun zur Königsdisziplin

- Japaner: da die Zeichnung des Japaners so schwer zu erzielen ist, sollte man nur mit dieser Farbe züchten und nichts einkreuzen. Auf keinen Fall jemals ein wildfarbiges Tier einkreuzen. Das ruiniert beide Seiten!! Es lohnt sich von Zeit zu Zeit aber ein rotes Tier vorzustellen, weil damit das Rot des Japaners verbessert wird. Auch Thüringer sollten NICHT eingekreuzt werden. Japaner können in schwarz-gelb, blau-creme, hanvana-gold und feh-creme fallen.
- Rhön: Hier gilt das gleiche als für den Japaner. Nicht wild herumkreuzen. Immer nur schön geblümete Tiere verwenden. Rhön kann beim Klein Rex in schwarz, blau, havanna und feh auftauchen.
- Dreifarbig: Immer nur mit Japanern oder dreifarbigem Tieren arbeiten. Ein Vertiefen und verstärken der Farbe erzielt man durch regelmäßiges Rot einkreuzen. Dadurch erscheinen Klein Rex dreifarbig viel satter in der Farbe als der Standard Dalmatiner Rex. Man kann zur Not Thüringer heranziehen. ABER: hier wird in den folgenden Generationen der sogenannte Smut (sprich: Smatt, deutsch: Dreck) auftauchen. Das sind verwaschene, unsaubere Farbfelder im Nasen – und Augenbereich.

Gruppe 7

- Loh: alle 4 Lohfarben sollen nur mit Loh verpaart werden. Schwarz loh mit schwarz loh etc. Sollte man aber in einen genetischen Engpass geraten bzw. nur mehr ein Zuchttier in loh haben so kann man nur mit dem entsprechenden einfarbigem Tier auskreuzen: schwarz loh x schwarz....

Gruppe 8

- Russenfärbig: Russen sollen wie alle anderen nur mit Russen verpaart werden. Sie fallen aus den spalterbigen Mardern, aber diese Tiere müssen dann in der Farbe verbessert werden. Um schöne Tiefe Zeichnung zu erhalten kann man von Zeit zu Zeit ein einfarbiges Tier also schwarz oder blau hinzuziehen. Dies sollte aber die Ausnahme bleiben, da sonst die Abzeichen schmutzig werden. Damit ist gemeint, die Zeichnung wird unrein, fleckig...NIEMALS mit weiß kreuzen.
- Marder: Marder mal Marder oder Marder mal Russe kann verpaart werden. Es empfiehlt sich nicht eine andere Farbe heranzuziehen!
- Siam: Siam ist eine helle Variation der Mardertiere. Bitte nur mit Siam in der entsprechenden Farbe verpaaren. Vorsicht: Viele Züchter erkennen den feinen Unterschied zwischen Sallander und Siam nicht (siehe Farberklärungen)

Gruppe 9

- Weiß Rotaug: Weiß muss bei Weiß bleiben. Der Grund dafür liegt darin, dass wir nie wissen welche Farbe das Tier eigentlich wirklich hat (genetisch) da es das Erscheinungsbild Albino hat. Wenn ein weißes Tier nach etlichen Generationen blauer Kaninchen fällt, dann wissen wir, dass es genetisch blau ist. Wenn wir aber nun ein weißes Kaninchen kaufen, das aus einer rein weißen Zucht stammt, wird es schwierig. Alles könnte dahinter versteckt sein. Man muss sich ein weißes Kaninchen als farbiges oder geschecktes Tier, eingewickelt in ein weißes Tuch, vorstellen. Auf keinen Fall mit weiß blauauge verpaaren!

Gruppe 10

- Schecken: Schecken verpaart man einfach mit der Vollfarbe die sie selbst zeigen. Schecke mit Schecke wird gerne von Züchtern betrieben, was aber weder dem Tierschutz entspricht noch der Genet. Gesundheit der Tiere zugute kommt. Es wird in den Nestern sogenannte Chaplin fallen (engl. Charlie nach Charlie Chaplin dem Schauspieler mit Schnäuzer und Melone). Chaplins tragen ein doppeltes Schecken Gen. Sie sind meist nicht besonders gesund und vor allem Verdauungstrakt sehr empfindlich.
- Chaplin/Charlie: wenn man das Tier bis zur Zuchtreife erfolgreich aufgezogen hat, dann kann man es NUR mit einem vollfarbigen Partner verpaaren. Alles andere macht keinen Sinn und bringt sinnloses Tierleid.